

Die Tagungen

Die zweimal jährlich stattfindenden Tagungen des VTF bieten Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen, zum Erfahrungsaustausch und zur Horizonterweiterung. Der Schwerpunkt bei der im Frühjahr stattfindenden, 2½-tägigen Jahrestagung liegt bei Fachvorträgen mit internen und externen Referenten zu Themen aus dem Bereich der Transkommunikation und anderen Grenzgebieten der Wissenschaft, während bei der 1½-tägigen Herbsttagung der Schwerpunkt bei praktischer Hilfestellung und der Vorstellung experimenteller Entwicklungen aus dem Bereich der Transkommunikation liegt. Zwischen den offiziellen Programmpunkten gibt es immer auch viel Raum für Gespräche und Einspielungen.



Das Kolpinghaus Fulda, unser Tagungsort

Zu den Tagungen ist jede(r) ernsthaft Interessierte herzlich eingeladen – egal ob Mitglied oder nicht. Der Eintritt ist frei.

Die genauen Termine, das Tagungsprogramm und alle weiteren Informationen zu den Tagungen finden Sie in der VTF-Post sowie auf unserer Webseite unter www.vtf.de.

Mitglied oder Abonnent werden

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann werden Sie doch Mitglied im VTF! Helfen Sie mit bei der wichtigen Aufgabe: Wir können bereits hier im irdischen Leben ohne besondere Fähigkeiten die Brücke zur Unsterblichkeit erkennen. Wir freuen uns auf Sie!

Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist mit 35 € (Europa: 40 €, Welt: 48 €) bewusst niedrig gehalten und wird nur dazu verwandt, die entstehenden Kosten zu decken. In diesem Betrag ist der Bezugspreis der VTF-Post enthalten. Falls Sie kein Mitglied werden möchten, aber trotzdem über alles informiert sein möchten, was sich auf dem Gebiet der Transkommunikations-Forschung tut, dann haben Sie auch die Möglichkeit, die VTF-Post zu abonnieren. Der Jahresbezugspreis der VTF-Post für Nichtmitglieder entspricht dem jährlichen Mitgliedsbeitrag.

Unter www.vtf.de finden Sie neben weiteren Informationen und vielen interessanten Artikeln und Berichten auch die Satzung des VTF e.V. und Vordrucke für eine Beitrittserklärung bzw. Abonnement.



**Verein für
Transkommunikations-Forschung
(VTF) e.V.**

**Internet: www.vtf.de
E-Mail: kontakt@vtf.de**

(Stand: Mai 2017)

TRANS KOMMU NIKA TION

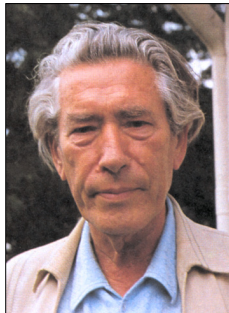
oder das Herstellen von
Jenseitskontakten
mit technischen Mitteln ist nicht
schwer. Grundsätzlich ist jeder
dazu in der Lage. Erfahren Sie
mehr dazu in diesem Falblatt!

Transkommunikations-Forschung

Transkommunikation ist ein Sammelbegriff für alle Methoden der Kontaktaufnahme zu anderen Bewusstseinsbereichen. Das Phänomen der Elektronischen Stimmen (früher auch Tonbandstimmen genannt), mit dessen Erforschung sich der VTF e.V. in erster Linie befasst, zählt zum Teilgebiet der Instrumentellen Transkommunikation (ITK), der Transkommunikation unter Zuhilfenahme elektronischer Geräte, und wird daher auch als ITK-Stimmen bezeichnet.

ITK-Stimmen sind sprachliche Äußerungen auf analogen und digitalen Tonträgern (Magnetbänder, Computerspeicher), deren Herkunft und Entstehung physikalisch nicht erklärt werden kann. Interessanterweise handelt es sich bei diesen Stimmen oft um intelligente und bezugnehmende Äußerungen, z.B. auf vorher gestellte Fragen. Die ganzen Begleiterscheinungen, die Inhalte der Aussagen, der Stimmcharakter der Sprechenden usw. legen den Schluss nahe, dass es sich dabei um die Äußerungen von Verstorbenen handelt. Hier könnte also ein wissenschaftlich fundierter Beweis für das Weiterleben der Seele nach dem Tode gefunden werden.

Entdeckt wurde das Stimmenphänomen von dem schwedischen Opernsänger und Maler Friedrich Jürgenson (1903-1987) durch einen Zufall, als er im Frühjahr 1959 mit seinem Tonbandgerät Vogelstimmen aufzeichnen wollte und dabei auf der Aufnahme Stimmen entdeckte, die ihn mit seinem Namen ansprachen. Zuerst glaubte er, dass es sich um einen Defekt seines Gerätes handelte, doch schon bald wurde ihm klar, dass eine unsichtbare Intelligenz versuchte, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Es dauerte nicht lange, bis sich ihm die Urheber dieser Stimmen als die Seelen Verstorbener zu



erkennen gaben. In den folgenden Jahren sammelte Jürgenson tausende dieser geheimnisvollen Stimmen auf seinen Bändern. Er wandte sich zur Überprüfung und Beurteilung an Fachleute und Wissenschaftler. Sie kamen und untersuchten die Stimmen. Ihr Fazit: „Von Schwindel keine Spur, kein doppelter Boden.“ Presse, Rundfunk und Fernsehen berichteten in der Folgezeit ausführlich über das Stimmenphänomen.

Jeder kann ITK-Stimmen einspielen! Das Erfreuliche an dieser Forschung ist, dass sie praktisch von jedem durchgeführt werden kann. Es wird keine komplizierte Technik benötigt – handelsübliche Geräte genügen bereits, um dieses erstaunliche Phänomen selbst reproduzieren zu können. Man braucht keine spezielle Begabung dazu, etwa Medialität. Geduld, Ausdauer und ein normales Gehör sollte man allerdings mitbringen – und eine positive, stabile Lebenseinstellung.

Wichtig: Bei aktiver Durchführung eigener Einspielungen von ITK-Stimmen darf keine psychische Erkrankung vorliegen.

Die katholische Kirche hat keine Einwände gegen eine ernsthaft betriebene ITK-Stimmenforschung.

Der VTF und seine Aufgaben

Der Verein für Transkommunikations-Forschung (VTF) e.V. wurde 1975 mit dem Ziel gegründet, die Erforschung der ITK-Stimmen zu fördern, indem er jeden ernsthaft Interessierten durch Information und Beratung in die Lage versetzt, durch eigene Experimente selbst solche Stimmen zu erhalten, und indem er bestrebt ist, alle Personen, Institutionen usw. zu erreichen, welche wissenschaftlich, technisch oder auf andere Weise helfen können, sowie durch Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den Aufgaben des VTF gehört weiterhin die Entwicklung und Erprobung verschiedener Einspielmethoden und Geräte, die Förderung von Entwicklungs-, Bau- und Forschungsvorhaben sowie die Auswertung

der Ergebnisse nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben will der Verein den Gedanken- und Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern und solchen Personen fördern, die in der Lage sind, der Forschung Anregung und Hilfen zu geben.

Da die Forschungsergebnisse für alle Menschen von Bedeutung sind, ist der Verein bestrebt, eine breite Öffentlichkeit mit der Materie vertraut zu machen.

Transkommunikations-Forschung ist kein Selbstzweck. Sie will vielmehr der weltanschaulichen, philosophischen und psychologischen Forschung neue Perspektiven eröffnen durch den Nachweis des individuellen Fortlebens nach dem Tode, um damit der Allgemeinheit zu dienen.

Die VTF-Post

Der VTF unterrichtet über alles, was sich auf dem Gebiet der Transkommunikation und der ITK-Stimmenforschung im In- und Ausland tut, durch die seit 1975 vierteljährlich erscheinende Vereinszeitschrift „VTF-Post“, die auch von Nichtmitgliedern abonniert werden kann.



Die VTF-Post versteht sich auch als ein Forum für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander sowie als Informationsmedium für alle Entwicklungen und Ergebnisse unser Forschungsgebiet betreffend.

Die Inhalte der VTF-Post werden nur in Teilen und dann auch nicht sofort auf unserer Webseite www.vtf.de veröffentlicht.